

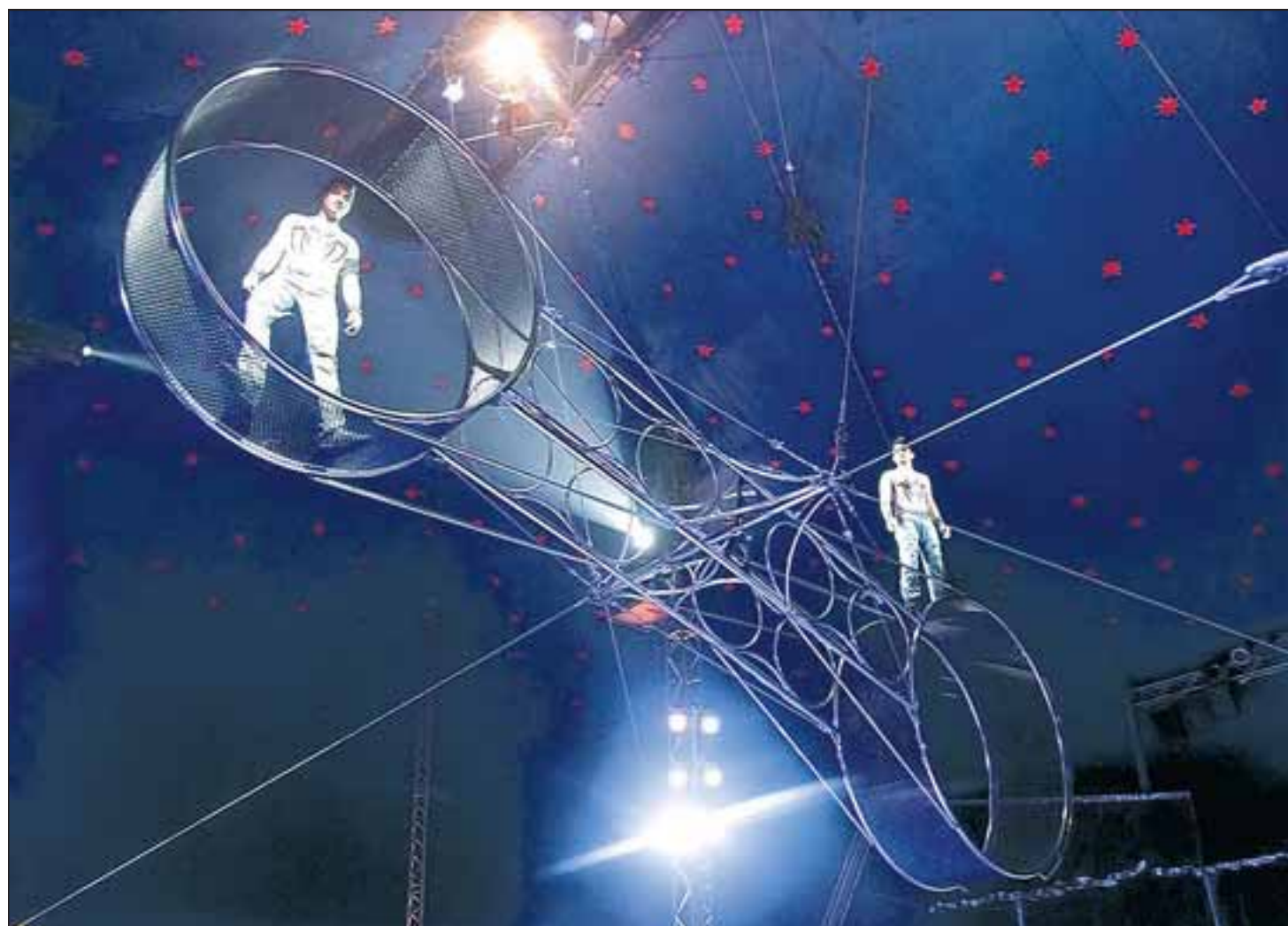
Zirkus ohne Worte

Beim 13. Weihnachtzirkus wird kein bisschen geredet

RNZ. Ab dem Sonntag, 23. Dezember, gastiert der „Heidelberger Weihnachtscircus“ bis zum 6. Januar mit einem neuen Programm zum 13. Mal auf dem Messplatz im Kirchheimer Weg. Er präsentiert auch in diesem Jahr einen Cocktail aus traditionellem Zirkus, Manegen-Theater, Variété und moderner Show – und das ganz ohne Zirkusdirektor oder Conférencier. In der neuen Show wird kein einziges Wort gesprochen. Denn das Können der Artisten, Akrobaten, Künstler und Clowns aus drei Kontinenten soll für sich sprechen.

Die Hauptrollen bei den Tieren spielen Hunde, Asiatische Laufenten, Rassepferde und ein Stubentiger. Während eine quirlige Hundemeute einen Postboten mit ihren Späßen ärgert, bringt ein übermütiger Terrier seinen mit Tellern jonglierenden zweibeinigen Partner fast zur Verzweiflung. Das italienisch-tschechische Duo Stipka steht für Pferdedressur und Akrobatik hoch zu Ross – dafür gab es beim internationalen Zirkusfestival von Monte Carlo, quasi der „Oscar-Verleihung“ der Zirkuswelt, einen der begehrtesten „Clowns“ und zwei Sonderpreise.

Alle Akrobaten arbeiten ohne Auffangnetz oder Longe, besonders spektakulär ist das „Todesrad“, mit dem die Akrobaten, ein Kolumbianer und ein Puerto-Ricaner, beim „Cirque du Soleil“ auf-



Eine der spektakulärsten Nummern des „Heidelberger Weihnachtscircus“: das Todesrad. Foto: Privat

traten. Für Übermut sorgen die Clowns vom Duo Slobi; Olga und Vladi führen ganz ohne Worte, allein durch Mimik und Gestik, durch das Programm und ersetzen bekommt den sonst üblichen Zirkusdirektor. Die bunt gemischte Artistentruppe stammt aus Afrika, Süd- wie Mittelamerika und Europa.

Die Premiere des neuen Programms ist am Sonntag, 23. Dezember, um 15 Uhr. Außer an Heiligabend, Silvester und Neujahr finden die Veranstaltungen täglich um 15 und 19 Uhr statt; am 31. Dezember und am 1. Januar jeweils um 17 und 20 Uhr. Heiligabend feiert der Zirkus selbst Weihnachten. Die Karten kosten zwi-

schen 15 und 35 Euro für Kinder und zwischen 20 und 40 Euro für Erwachsene. Sie gibt es im Vorverkauf bei den Geschäftsstellen der Rhein-Neckar-Zeitung. Die Zirkuskasse ist ab 23. Dezember täglich ab 11 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es im Internet: www.heidelberger-weihnachtscircus.de.

Eine Nacht im Zoo verschenken

Ticket-Verkauf der Zooschule startet noch vor Weihnachten

RNZ. Immer dieselbe Frage vor Weihnachten: Welches Geschenk ist pädagogisch wertvoll und macht Kindern trotzdem jede Menge Spaß? Mit einem Ticket der Zooschule schickt man sie auf eine „tierisch“ spannende und zugleich lehrreiche Reise. Auf vielfachen Wunsch startet die Einrichtung, die vom Initiative Zooleben e.V. getragen wird, den Vorverkauf für 2013 noch vor dem Weihnachtsfest. Tickets für sämtliche Veranstaltungen gibt es ab sofort an der Zookasse. „Ob man sich zeitnah für unser Programm „Aktive Wintertage“ entscheidet oder lieber Zoo-Ostern oder Zoo-Karneval verschenken möchte, das Zoo-Camp mit Übernachtung oder einen unserer neuen Workshops – bei unserem breit gefächerten Angebot ist wirklich für jeden Geldbeutel etwas dabei“, sagt Diplom-Biologin Nina Haik, die organisatorische Leiterin der Zooschule. „Als Mutter einer kleinen Tochter weiß ich aus eigener Erfahrung, wie toll es ist, rechtzeitig ein sinnvolles Geschenk für sie zu haben. Das reduziert den Vorweihnachtsstress enorm.“

Eine Geschenkidee fürs Fest

Oder fehlt noch ein Präsent für erwachsene Tierliebhaber? Dafür eignet sich ein Gutschein für den 90-minütigen Rundgang – auf Wunsch auch mit „Plus“. In diesem Rahmen ist auch einmal ein ganz außergewöhnlicher Tierkontakt oder ein Blick hinter die Kulissen möglich. Die Ranger der Zooschule haben nicht nur jede Menge Anekdoten und biologisches Wissen parat, sondern schöpfen auch aus einem reichhaltigen Fundus an Naturmaterialien, mit denen sie ihre Ausführungen besonders lebendig gestalten.

Bestellung von Gutscheinen und weitere Infos unter Telefon: 06221/3955713. Die Tickets für sämtliche Veranstaltungen sind ab sofort an der Zookasse im neuen Service-Center erhältlich (geöffnet täglich von 9 bis 16.30 Uhr).

Thadden-Schüler sammeln für ihre Altersgenossin Sina

Welle der Hilfsbereitschaft nach RNZ-Artikel für die Zehnjährige – Familie dankt den vielen Spendern

Von Denis Schnur

Als die RNZ am 8. Oktober um Unterstützung und Spenden für die schwer kranke Sina Wolf und ihre Familie bat, rechnete niemand mit einer solchen Resonanz. Vor allem eine Spende hob sich von allen ab – die einer siebten Klasse der Elisabeth-von-Thadden-Schule.

Seit ihrer Geburt leidet die zehnjährige Sina unter der Genkrankheit Spinale Muskelatrophie. Sie konnte nie laufen, sitzt im Rollstuhl und kann lediglich Kopf und Hand bewegen. Um ihr ein möglichst normales Leben zu ermöglichen, musste sich die Familie schwer verschulden, ein Fahrstuhl musste angebaut werden und ein großes Auto gekauft werden, um sie im Rollstuhl transportieren zu können. Deshalb baten die Familie und die RNZ um Hilfe und Spenden.

Was dann geschah, übertraf sämtliche Erwartungen: Über 100 Spender brachten einen Betrag von mehreren Tausend Euro zusammen, den die Familie dazu nutzt, einen Teil ihrer Schulden zu tilgen. „Wir sind mehr als begeistert von dieser Anteilnahme!“, freut sich Vater Joachim Wolf. „Die Spenden der RNZ-Leser nehmen uns den Druck und lassen uns viel entspannter Weihnachten feiern.“ ergänzt Mutter Claudia.

Doch eine Spende rührt die Familie kurz vor Weihnachten noch einmal besonders: Die Klasse 7c der Thadden-Schule war von dem Schicksal der Familie so angetan, dass sie helfen wollte. Auf Initiative von Apolina Boxberger

veranstaltete die Klasse zwei Kuchenverkäufe. „Meine Mama hat mir den Artikel gezeigt und da wollte ich helfen. Ich hab ihn kopiert und in der Klasse verteilt, und die war sofort dabei“, so die Schülerin. Die Eltern backten fleißig, und am Ende kam die stolze Summe von 508,50 Euro zusammen.

Um diese zu übergeben, lud die Klasse Sina und ihre Familie am Montag in

richtigen Umgang mit Menschen mit Behinderung. Sina stand gerne Rede und Antwort, erzählte von ihrem Lieblingsfach, vom Pferd, auf dem sie ab und zu reiten konnte, und ihrem Sprachcomputer, der ihr manchmal die Schreiarbeit abnimmt. Klar, dass dieser reges Interesse bei den Schülern fand, die so etwas auch gern hätten. Am Ende wurden Mailadressen ausgetauscht und Apolina und

kann abbezahlt werden. „Es ist schön, zu sehen, wie viele Menschen uns helfen wollen. Wir möchten uns dafür bei allen sehr herzlich bedanken“, betonen die Eltern noch einmal.

Doch nicht nur hier lief es gut – für Sina ging am 21. Oktober ein großer Traum in Erinnerung. Die Begeisterung für die Deutsche Touring Meisterschaft (DTM), die sie von ihrem Papa „geerbt“ hat,

konnte sie dieses Jahr in Hockenheim als Kinder-Reporterin für den SWR ausleben. Es ist nicht das erste Mal, dass die Familie zur DTM fuhr. Mit der Pilotin Susi Wolff ist sie seit Jahren befreundet. Nur fand Sina die TV-Berichterstattung immer „etwas langweilig für Kinder“. Aus Spaß sagte ihr Vater: „Dann mach du das doch!“ Daraus wurden dann eine Mail an die ARD und schließlich der Kontakt zum SWR, der die Idee begeistert aufnahm. Hier trat Sina selbst in Aktion und durfte ihre Freundin Susi Wolff für die Landesschau vom 22. Oktober interviewen.



Sina Wolf wurde zu einer kleinen Weihnachtsfeier der Thadden-Schüler eingeladen und stand gerne Rede und Antwort über sich, ihr Leben und ihre Krankheit. Foto: Stefan Kresin

die Schule ein. Im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier übergab Apolina das Geld und eine Karte. Danach unterhielt sich die Schüler noch lange mit Sina über ihre Krankheit, ihren Alltag und den

einige Mitschüler brachten die Wolfs, begleitet von weiteren Fragen, zum Ausgang. Die Spende und die der anderen Leser helfen der Familie sehr weiter. Der größte Teil des Darlehens für das Auto

Info: Spendenkonto: Mobil mit Behinderung e.V., Bank für Sozialwirtschaft, Kontonummer: 8711300, Bankleitzahl: 66020500, Stichwort „Sina Wolf“, Spendenquittungen werden ausgestellt (ab 100 Euro).

Die Rettung für das Frauenhaus

9000 Euro von der Stiftung „Helfen und fördern vor Ort“

sg. Bernhard Stammler war dieser Tage für das Heidelberger Frauenhaus der Retter in der Not. Schnell und unbürokratisch hatte der Geschäftsführer des Eppelheimer Finanzdienstleistungsunternehmens MAS Consult und Vorsitzende der von ihm gegründeten Stiftung „Helfen und fördern vor Ort“ einen Scheck über 9000 Euro ausgestellt und dem Frauenhaus-Trägerverein „Frauen helfen Frauen Heidelberg“ überreicht.

Dazu veranlasst hatte ihn ein Artikel in der RNZ mit der Überschrift „Wasserschaden bringt Frauenhaus in Not“. Ein Defekt am Wasserzulauf der Spüle hat die Kellerräume mit Beratungs- und Büroräumen und dem Spielzimmer für Kinder unter Wasser gesetzt. Das Mobiliar war nicht mehr zu retten, sogar der Estrich des Bodens musste erneuert werden. Die Renovierung des Untergeschosses ist



Marlen Schliemann (l.) und Nicole Pffor freuen sich über die Hilfe des Eppelheimers Bernhard Stammler. Foto: PS Geschwill

fast abgeschlossen. Die Versicherung hat diesen Teil der Kosten übernommen. Ausgestanden ist das Unglück für das Frauenhaus noch lange nicht. Durch den Wasserschaden mussten Büro und Beratungszimmer sowie das Spielzimmer innerhalb des Hauses umziehen. Dadurch konnten nicht alle der 20 zur Verfügung stehenden Plätze belegt werden. Durch den Ausfall an Einnahmen steht das Frauenhaus finanziell auf wackligen Beinen. Daher war die Freude riesengroß, als sich Bernhard Stammler mit seinem Spendenscheck anmeldete.

Im Jahr 2008 hat der MAS Consult Geschäftsführer die Stiftung anlässlich des 25-jährigen Firmenbestehens ins Leben gerufen. In der Vergangenheit konnten schon der Jugendhof Heidelberg, die Heidelberger Tafel, Obdach e.V. und der Eppelheimer Sozialfond davon profitieren.

Fünftklässler hatten jede Menge Spaß im Gartenbau

Die Stadt schenkte dem Arche-Hof der Freien Waldorfschule zehn klassische Streuobstwiesenbäume

Von Werner Popanda

In ihrem Vorhaben, Streuobstwiesen mit allen ihren Facetten zu erhalten und falls möglich wieder neu entstehen zu lassen, hat die Stadt nun im Wieblinger Westen einen weiteren Pflock gesetzt. Und zwar in Form von hochstämmigen Obstbäumen, die auf dem Areal der Freien Waldorfschule gepflanzt wurden. Insgesamt 25 Apfel-, Birnen-, Kirsch-, Mirabellen- und Pflaumenbäume wurden Anfang Oktober von der das Baumprojekt gestaltenden fünften Klasse gepflanzt. Laut Schulgeschäftsführer Walter Schlegel, Gartenbaulehrer Alph Lehmann und Hausmeister Uwe Walter waren zehn hiervon ein Präsent der Stadt.

Dem Geschenkgeber sprachen die Fünftklässler nun schriftlich ein „großes Dankeschön“ aus, wobei von diesen zugleich festgehalten wird, dass „wir in unserem Unterricht viel Spaß haben, aber im Moment nicht in Deutsch oder Mathematik, sondern im Gartenbau“. Gepflanzt wurden „Hochstammobstbäume, die nicht nur für Saft oder Frucht ge-

eignet sind, sondern auch für Vogelnester oder Bienenstöcke“. Überdies würde man auch für Schmetterlinge eine schöne Blumenwiese anlegen, womit „Tiere viel Platz zum Leben“ hätten. Zu diesen Tieren zählen aber auch „Schweine, die vom Aussterben bedroht sind“. Gemeint sind damit die Bunten Bentheimer Schweine, die auf dem Arche-Hof der Waldorfschule allem Anschein nach ebenso ein prima Auskommen gefunden haben wie Diepholzer Weidegänse, Lakenfelder Hühner und Coburger Fuchschafe, wobei die Letztgenannten laut Lehmann „unsere Rasenmäher sind“.

Da alsbald auch noch Hinterwälderkühe die Schar der Hofbewohner, zu der auch Laufenten und Katzen gehören, ergänzen sollen, dürfte es um den Arche-Hof, der 2008 von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen offiziell als ein eben solcher anerkannt wurde, wohl bestens bestellt sein.

Doch auch in Sachen Flora ist, wie Lehmann berichtet, einiges geplant. Beispielsweise ein neun Meter breiter Blühstreifen aus Wildkräutern, ein gleichfalls

neun Meter breiter Luzernestreifen, der zum Schutz des Feldhamsters beitragen soll, sowie ein auch neun Meter breiter Streifen aus Ackerwildkräutern wie der Konrade und der Strohlume.

Darüber hinaus steht auf der Planungsliste eine einen Hektar große Wildkräuterfettwiese, die, so Lehmann, eine „gute Futtergrundlage für die noch anzuschaffenden beiden Kühe sein soll“. Außerdem soll der Garten auf einer Länge von 600 Metern umzäunt und ein Kräutergarten mit Heil- und Küchenkräutern angelegt werden.

In baulicher Hinsicht hat sich das Gartenbauteam die Errichtung eines Erdkellers zum Einlagern der Ernten, eines Kuh- und Pferdestalls, eines zweiten Gewächshauses, eines Gartenbau-Unterrichtssaals mit sanitären Einrichtungen und einer Küche sowie einer größeren Gartenlaube vorgenommen.

Und nicht zuletzt soll der Gemüsebau so intensiviert werden, dass der Bedarf der Schulmensa weitgehend gedeckt werden kann. Keine Frage, diese Arche verdient sich ihren Namen rundum.



Gartenbaulehrer Alph Lehmann kontrolliert die neu gepflanzten Obstbäume. Foto: pop